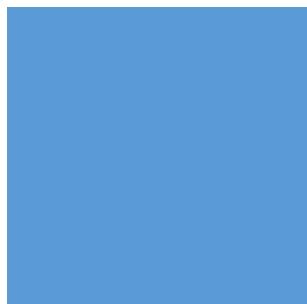
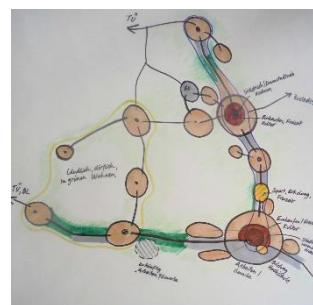
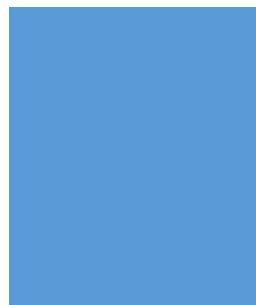


# Perspektive Ebingen

# Das Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030<sup>+</sup> in den Stadtteilen



# Das Stadtentwicklungs-Konzept Albstadt 2030+ Ergebnisse der Bürgerwerkstätten Ziele, Leit- /Impulsprojekte, Projektpool

ALB  
STADT

## Das Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030<sup>+</sup>

### Vorstellungen für die Zukunft entwickeln

Die Stadt Albstadt möchte mit ihrem Stadtentwicklungskonzept (STEK) „Albstadt 2030<sup>+</sup> Zukunft gestalten“ Perspektiven für die nächsten Jahre aufzeigen.

Albstadt steht vor vielschichtigen und sich verändernden Aufgaben und Herausforderungen. Globale wirtschaftsstrukturelle Veränderungen, der soziale und demografische Wandel der Gesellschaft, der kommunale und regionale „Wettbewerb um die besten Köpfe“ und nicht zuletzt der Klimawandel stellen Herausforderungen für die Stadtentwicklung dar.

Das Stadtentwicklungskonzept soll die räumliche und strukturelle Gesamtentwicklung der gesamten Stadt Albstadt mit ihren Stadtteilen koordinieren. Im Stadtentwicklungskonzept werden die wesentlichen Handlungsfelder und unterschiedliche Aspekte der kommunalen Entwicklung in einem integrativen Konzept zusammengeführt und Zielsetzungen definiert. Für die gesamtstädtische Entwicklung relevante Leit- und Impulsprojekte sowie weitere Projekte, die vor allem lokale Bedeutung haben (Projektpool), werden formuliert.



Handlungsfelder des Stadtentwicklungskonzeptes

Mit dem Stadtentwicklungskonzept liegen vor:

- **Grundlagen für kommunale Entscheidungen (Information, Ideen)**
- **Langfristige und strategische Ziele (Leitlinien für die Planung)**
- **Konkrete Projekte der Stadtentwicklung (Umsetzung)**
- **Ziel- und umsetzungsorientierte Steuerungsmöglichkeiten (Realisierung)**

Ziel des Stadtentwicklungskonzeptes ist die Stärkung, Aufwertung und zielgerichtete Weiterentwicklung der Stadt Albstadt als Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Erholungsraum der Bürgerinnen und Bürger sowie als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der ganzen Region.

**Kurz: Albstadt soll zukunftsorientiert gemacht werden**

## Gemeinsam mit der Bürgerschaft



Das Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030<sup>+</sup> berücksichtigt das wachsende Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Themen der Stadtentwicklung und der Mitwirkung an Projekten der Stadt. Die Erarbeitung, Diskussion, Bewertung und der Beschluss von Zielen zur Stadtentwicklung erfolgte in einem mehrstufigen Prozess. In einem breit angelegten Beteiligungsverfahren wurden Bürgerinnen und Bürger, Fachleute, verschiedene Interessen- und Zielgruppen sowie der Gemeinderat und die Ortschaftsräte in die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes eingebunden.

## Das Stadtentwicklungskonzept in den Stadtteilen

Für ein erfolgreiches Stadtentwicklungskonzept ist neben der gesamtstädtischen Sichtweise auch eine teilräumliche Perspektive notwendig. Demographische, soziale, wirtschaftliche und stadträumliche Prozesse und damit einhergehende Chancen, Risiken und Handlungsbedarfe und -optionen differieren innerhalb der neun Stadtteile von Albstadt. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes Albstadt 2030<sup>+</sup> werden für jeden Stadtteil Perspektiven aufgezeigt, Leit- und Impulsprojekte und ein ergänzender Projektpool dargelegt. Die Ergebnisse der Bürgerwerkstätten, der verwaltungsinternen Abstimmung, der Diskussionen mit Gemeinderat und Ortschaftsrat sowie bestehende Konzepte für Teilbereiche, Projekte und Rahmenpläne werden hier in ihrem Zusammenwirken betrachtet, bewertet und fallweise ergänzt. Ziel ist es, die übergeordnete strategische Planung und die konkrete Umsetzung vor Ort zu verbinden.

## Was Bürgerinnen und Bürgern in Ebingen wichtig ist Ergebnisse der Bürgerwerkstatt am 07. März 2017

### Themenschwerpunkte der Ebinger Bürgerschaft:

#### **Innenstadt, Wohnqualität und Mobilität**

Ebingen ist Hauptort und Zentrum von Albstadt. Eine große und hochwertige Angebotsvielfalt, Flair und Aufenthaltsqualität der Innenstadt sollen unter anderem diese Zentralität widerspiegeln. Schwerpunktthema der Bürgerschaft war Funktion und Gestaltung des Stadtzentrums. Hier wurden vielfach Qualitäten aber auch Defizite benannt. Es fehle an Einkaufsmöglichkeiten, gastronomischen Angeboten und geeigneten Ladenflächen. Der öffentliche Raum soll in seiner Funktion als Ort der Begegnung und der Kommunikation gestärkt, optisch aufgewertet und belebter werden. Weitere Impulse zur Attraktivitätssteigerung müssten gesetzt und das Parkplatzangebot ausgebaut werden. Insbesondere eine attraktive, gut nutzbare Grünfläche oder ein Park in oder direkt angrenzend an die Innenstadt fehle in Ebingen.

Ein weiterer Themenpunkt betraf die Wohnqualität in Ebingen. Ebingen bietet eine Vielzahl an guten Wohnlagen. Quantitativ ist das Wohnangebot ausreichend, es wird jedoch eine größere Bandbreite an Wohnformen und Gebäudetypen gewünscht. Die Nachfrage nach urbanen Wohnqualitäten und nach gehobenem Wohnen in der Innenstadt ist vorhanden, trifft aber bisher auf kein adäquates Angebot. Durch eine qualitative Innenentwicklung können neue Angebote geschaffen und städtebauliche Defizite beseitigt werden. Auf Brachflächen beziehungsweise untergenutzten Flächen soll urbanes, altengerechtes und Mehrgenerationenwohnen entstehen. Ebenso soll der Wunsch nach einer attraktiven Grünfläche in Form eines innerstädtischen Park umgesetzt werden.

Der Themenkomplex Mobilität war ein weiteres Anliegen der Bürgerschaft. Das ÖPNV-Angebot soll insgesamt verbessert werden. Zur Reaktivierung der Talgangbahn wurden Vor- und Nachteile einander gegenübergestellt. Einig war man sich, das Gleisbett nicht länger ungenutzt zu belassen. Eine bislang fehlende durchgehende Radwegverbindung im Talgang wurde als alternative Nutzung der Strecke angeregt. Des Weiteren sollen Busverbindungen optimiert und besser getaktet werden und das Nachbus-Angebot ergänzt werden. Offen wurde der Einsatz von Shuttle-Bussen diskutiert, die für Nebenstrecken und für den Tourismus in Frage kämen. Zudem wünscht man sich eine Offenheit gegenüber neuen Mobilitätskonzepten, wie Car-Sharing und Mietpedelecs sowie dem weiteren Ausbau des Radwegenetzes.

### **Die Potenziale: Stärkung der Zentrumsfunktion, Lage und weiche Standortfaktoren**

Ebingen ist der wichtigste Wirtschaftsstandort und das Zentrum von Albstadt. Diese Funktion wird von allen Stadtteilen anerkannt. Aufgrund seiner Lage, dem Naturraum und der Entwicklungsperspektiven im Innenbereich bietet Ebingen Potenziale, die Lebens- und Wohnqualitäten weiter zu entwickeln und zu verbessern. Durch Umsetzung der Innenentwicklung bieten sich Möglichkeiten das Stadtbild dauerhaft, qualitativ und kreativ aufzuwerten. Der Wunsch nach urbanem, gemeinschaftlichem

Wohnen, nach mehr Grün, Kultur und Freizeitangeboten ließen sich im Innenbereich umsetzen. Die Schmiecha soll punktuell aufgewertet und sichtbarer im Stadtbild werden.

In der Weiterentwicklung dieser weichen Standortfaktoren und der Profilierung Ebingens dahingehend wird ein wichtiges Entwicklungspotenzial für Ebingen als zukünftiger Wirtschafts- und Wohnstandort gesehen.

#### **Als Probleme in Ebingen wurden häufig genannt:**

- Geringe Aufenthaltsqualität der Innenstadt, beispielsweise am Bürgerturmplatz, in der Marktstraße.
- Fehlende Angebote in der Innenstadt, wie Fachgeschäfte, unzureichende Beratung und Service, wenig attraktive Gastronomie.
- Das Stadtbild ist durch Gewerbebrachen, Leerstände und schlechten Zustand der Gebäude und des öffentlichen Raums beeinträchtigt.
- Qualität des Wohnangebots.
- Es fehlt vor allem an kleinen, innenstadtnahen Wohnungen (2- 3 Zimmer) und altengerechten Wohnungen.
- Taktung und Anbindungen des ÖPNV, zu wenige Mobilitätsangebote für Jugendliche (Ausdehnung Bedienzeiten Disko-Bus), Bahn ist oft unpünktlich und überfüllt.
- Mangel an Spielflächen (Spielplätze, Bolzplätze, Grünflächen) und Aufenthaltsorte für Jugendliche.
- Geringe Vernetzung von Schulen und soziale Einrichtungen.
- Keine gute Außendarstellung Ebingens und der Gesamtstadt (Homepage , ..).
- Mangelnde Verknüpfung und Anbindung des Talgangs mit den Hanglagen.

#### **Wünsche und Ideen der Bürgerschaft:**

- Die Untere Vorstadt soll belebt werden. Ein Bindeglied zwischen der Gaststätte Trödler und der Marktstraße wird gewünscht. Geschäfte/Magnet sollen dort angesiedelt werden beispielsweise Depot, Outlet-Shops.
- Die Fußgängerzone solle bis zum Mediamarkt (Sonnenstraße) verlängert werden. Ein „Probelauf“ wird vorgeschlagen.
- „Hufeisen“: Der Bereich „Im Hof“ wird als attraktiver Bereich mit historischem Charme („Schmuckstück“) sehr geschätzt. Der Charme solle auf das gesamte „Hufeisen“ ausgedehnt werden.
- Die vielen, zentral gelegenen Gewerbebrachen sollen für Wohnungsbau genutzt werden, insbesondere für Mehrfamilienhäuser und für seniorengerechtes- und generationenübergreifendes Wohnen.
- Brachflächen sollen punktuell auch zu innerstädtischen Grünflächen umgewandelt werden, um die Wohnqualität zu steigern und besondere Nutzungen wie „urban-gardening“ zu ermöglichen.

- Eine Verringerung und Entschleunigung des Autoverkehrs in den Wohnlagen wird gewünscht. Die Idee eines autofreien Quartiers wird diskutiert.
- Mehr Kommunikationspunkte werden gewünscht. Nennungen: Selbsthilfeworkstatt, Werkstatt-Café, Lern-Café.
- Das kulturelle Angebot verbessern, etwa Kunstmuseum stärker fördern und Künstlerbühne etablieren, mehr kulturelle Open-Air-Veranstaltungen.
- Kreatives Potenzial fördern, in städtische Aktivitäten einbinden und für die Stadt nutzen.
- An Traufgangwegen sollte durch Beschilderung stärker auf die Stadt hingewiesen werden und umgekehrt.
- Fehlender durchgehender Rad- und Fußweg im Talgang, Radwegekonzept zügig umsetzen, Verkehrssicherheit erhöhen und mehr Schutzstreifen für Radfahrer sollen geschaffen werden.

## Eindrücke von der Bürgerwerkstatt am 07. März 2017

Rund 30 Teilnehmende kamen zu der Veranstaltung im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030 in den Konferenzraum der Festhalle nach Ebingen.



Innenstadtdiskussionen wurden am Dienstagabend in den Arbeitsgruppen der Ebingen Bürgerwerkstatt geführt. Foto: Stuhmann



## Der Verkehr stört letztlich alle

**Bürgerwerkstatt** | In den Diskussionen zum Auftakt zeigt sich: Taiflingen hat Potenzial

Qualität statt Quantität haben die Initiativen des **zur Leistungsfähigkeit, Viele sehen Angebote besser, interessanter und mehr Sehenswürdigkeiten und Grünflächen, speziell**



## Albstadtzukunft gestalten: Nur wenige nutzen die Chance

**Stadtentwicklung** Enttäuschende Resonanz: Zum ersten von fünf Werkstatt-Treffen kommen nur rund 30 Albstädter in die Ebingen Festhalle. Von Dagmar Stuhmann

Innerhalb eines Jahres will die Stadt Albstadt ein Stadtentwicklungskonzept auf die

## Handlungsempfehlungen für Ebingen

### Grundlagen aus vorhandenen Planungen und Konzepten:

Handlungsfeld/ Thema	Konzept	Beschreibung
Wohnen	Konzept Wohnen in Albstadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen durch Eigentümeransprache und modellhafte Quartiersentwicklungen.</li> <li>- Schaffung von kleinen Wohnungen zur Miete, insbesondere für Starterhaushalte.</li> </ul>
Soziales und Bildung	Schulentwicklungsplanung	<p>Planungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine enge Verzahnung und Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen wird gefördert</li> <li>- Die Grundschulstandorte in Ebingen werden gesichert</li> <li>- Schaffung eines Bildungszentrums in Ebingen mit Werkrealschule und Schlossbergschule</li> <li>- Beibehaltung des Gymnasiumstandorts Ebingen als zentrales Gymnasium</li> </ul>
Kultur und Sport	Hallenkonzeption 2025	<p>Versammlungsstätten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festhalle Ebingen: Sanierung</li> <li>- Mazmannhalle: Neubau 3-Feldhalle</li> <li>- Kirchgrabenhalle: Sanierung</li> </ul> <p>Reine Sporthallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Oststadthalle: Sanierung</li> <li>- Schalksburghalle: Sanierung</li> <li>- Schloßberghalle: Neubau 2-Feldhalle</li> <li>- Hohenberghalle: Sanierung</li> <li>- Sportgeb. Stadion Ebingen: Neubau Kalthalle in Verbindung mit Ersatzneubau Mazmann</li> </ul>
Mobilität	Radverkehrskonzept Albstadt 2015	<p>31 Maßnahmen, davon drei vom Radwegekonzept aus dem Jahr 2000.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vierzehn punktuelle Optimierungen (Eb 1, Eb 4, Eb 6-7, Eb 11, Eb 15-16, Eb 18-20, Eb 21-24)</li> <li>- Siebzehn streckenbezogene Optimierungen (Eb 2-3, Eb 5, Eb 8-10, Eb 12-14, Eb 17, Eb 25-30).</li> </ul>
Stadtraumqualität/ Wohnen/ Einzelhandel	Sanierungsgebiet Bürgerturm	<p>Beseitigung städtebaulicher und funktionaler Mängel, Stärkung als Versorgungsschwerpunkt in der Innenstadt.</p> <p>Bewilligungszeitraum: 2002 bis 2010 / Größe: ca. 2,5 ha</p>
	Sanierungsgebiet Westl. Innenstadt	<p>Städtebauliche Aufwertung hinsichtlich der Innenstadtentwicklung zur Etablierung eines attraktiven Stadtzentrums und zur weiteren Profilierung Albstadts als Einkaufsstadt.</p> <p>Bewilligungszeitraum: 2005 bis 30.4.2018 / Größe: ca. 18 ha</p>
	Sanierungsgebiet Ottmartial	<p>Rückbau baulicher Anlagen, städtebauliche Neuordnung, umfassende Modernisierung von Gebäuden, Aufwertung der Grün- und Freiräume und des öffentlichen Straßenraums.</p> <p>Bewilligungszeitraum: 2007 bis 2015 / Größe: ca. 5,5 ha</p>

**Das Stadtentwicklungskonzept Albstadt 2030<sup>+</sup>:**  
**Projektpool für Ebingen**

Handlungsfeld	Ziele	Projekt Beschreibung	Umsetzung	Ges. städt. Bezug
Wohnen	Die Potenziale der <b>Innenentwicklung</b> (Baulücken, Gewerbebrachen, Stadtumbau, ...) werden priorität genutzt, bevor Bauflächen im Außenbereich ausgewiesen werden.	Für eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Bauflächen werden innerörtliche Potenziale durch gezielte Eigentümeransprache und -beratung aktiviert. Förderinstrumente werden zielgerichtet eingesetzt. Etablierung eines „Kümmerers“ für Wohnen und Innenentwicklung in der Verwaltung.	k/m/l	g
	Wohnungsbau in höherer Dichte, wie <b>Geschosswohnungsbau</b> , entsteht vor allem in den zentralen Lagen von Ebingen und Tailfingen.	Preisgünstiger wie hochwertiger Wohnraum sowie innovative, urbane Wohnformen (Baugruppen, Mehrgenerationenwohnen, ...) werden nachgefragt und lassen sich in Ebingen auf Entwicklungspotenzialen auch in höherer baulicher Dichte umsetzen. Dabei ist auf ein attraktives Wohnumfeld zu achten. → Aufwertung, Belebung Talgang → Image Talgang / Innenstadt Ebingen	k/m/l	m
	Es bestehen <b>vielfältige</b> Wohnmöglichkeiten, die die individuellen Lebenssituationen berücksichtigen: Wohnen im Alter, preisgünstiges Wohnen, gehobenes Wohnen, Wohnen für Starterhaushalte, Wohnen für junge Familien, barrierefreies Wohnen, Generationenwohnen, ....	<b>Leit- und Impulsprojekt Qualitätswohnen im Hufeisen, Albstadt Ebingen</b> Das Hufeisen in Ebingen ist ein Stadtquartier mit einer hohen städtebaulichen Qualität. Die Wohngebäude weisen jedoch häufig Modernisierungsrückstände auf. Es bestehen Leerstände und Unternutzungen. Der öffentliche Raum ist an vielen Stellen durch Parkierung gekennzeichnet. Ziel ist die Entwicklung zu einem hochwertigen innerstädtischen Quartier mit dem Schwerpunkt Wohnen.	m	m
	Innerstädtisches / zentrumsnahes Wohnen ist als neue <b>Standortqualität</b> entwickelt.			
Stadtraum-qualität	Die Innenstädte sind <b>attraktive Orte</b> für Kultur, Verwaltung, Einzelhandel, Dienstleistungen, Erholung und Wohnen.  <b>Defizite</b> an Straßen und Gebäuden <b>werden beseitigt</b> . Händler, <b>Immobilieneigentümer und Stadt tragen für die Innenstädte eine besondere Verantwortung</b> und arbeiten eng zusammen.	<b>Leit- und Impulsprojekt Entwicklungsperspektive Untere Vorstadt</b> Der Bereich der Unteren Vorstadt stellt eine wichtige Verbindung zur Ebinger Innenstadt dar. Im Bereich der Unteren Vorstadt in Ebingen bestehen aktuell große Defizite im Bereich Städtebau, öffentlicher Raum und Nutzungsstrukturen. Ziel ist eine Neudefinition der Nutzungsstrukturen der Unteren Vorstadt bezüglich der zukünftigen Ausrichtung (Wohnen, Einkaufen, Arbeiten, Freizeit, ...) und eine Neudefinition des Stadtraums. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung und der Expertengespräche wurde die Untere Vorstadt als ein möglicher Standort für die Stadtbücherei genannt.	m/l	m/h

Arbeiten und Gewerbe	Sicherung und Schaffung attraktiver Wohn- und Gewerbegebächen durch <b>Entflechtung von Wohnen und störendem Gewerbe</b> (Emissionen, Stadtbild, Funktionsstörung; s.a. Lärmschutz)	Stadt funktionelle Defizite im Talgang durch Nebeneinander von Wohnen und untergenutzten und störenden Gewerbeimmobilien werden gemindert, unter- und fehlgenutzte Immobilien werden einer stadtverträglichen Nutzung zugeführt, Aufwertung des Stadtbildes.	k/m/l	m
		Weiterentwicklung des Mischgebiets entlang dem Kohlmeisenweg zu einem Gewerbegebiet für lokales Gewerbe / Handwerk.	m	m
		Weiterentwicklung des Mischgebiets „Keplerstraße / Ortsausfahrt Truchtfelingen“ zu einem Gewerbegebiet für lokales Gewerbe / Handwerk.	m	m
	Bestehende Gewerbegebiete werden kontinuierlich weiterentwickelt	Entwicklung Gewerbegebiet Ost (Ehestetter Weg). Reduzierung funktionaler, städtebaulicher und gestalterischer Mängel. Entsiegelung, Stadtklimatische und ökologische Aufwertung.	m/l	g/m
Einzelhandel	Sortimente des <b>mittel- und langfristigen Bedarfs</b> sind auf <b>Ebingen</b> (Schwerpunkt) und <b>Tailfingen</b> konzentriert.	Weiterentwicklung des Einzelhandelszentrums „Kientenstraße“ und Verlagerung von großflächigem Einzelhandel aus nicht integrierten Lagen dorthin. Verbesserung der Anbindung des Gebietes an die Innenstadt und Attraktivitätssteigerung.	m/l	m
	Bei den Bereichen <b>Einkaufen, Innenstadterlebnis und Bildung</b> hat <b>Ebingen</b> eine zentrale Bedeutung  Die Innenstädte sind <b>attraktive Orte</b> für Kultur, Verwaltung, Einzelhandel, Dienstleistungen, Erholung und Wohnen.  <b>Defizite</b> an Straßen und Gebäuden <b>werden beseitigt</b> . Händler, <b>Immobilieneigentümer und Stadt</b> tragen für die Innenstädte eine besondere Verantwortung und arbeiten eng zusammen.	<b>Leit- und Impulsprojekt Innenstadt- bzw. Citymanagement</b>  Die Ebinger Innenstadt hat insbesondere in den Bereichen Einkaufen, Innenstadterlebnis eine zentrale Bedeutung. In den letzten Jahren ist mit der Sanierung der Innenstadt eine in Teilbereichen hohe Aufenthaltsqualität entstanden. Mit einem Citymanagement soll eine Attraktivitätssteigerung und Funktionssteigerung der innerstädtischen Einzelhandelslagen und der angrenzenden Bereiche erreicht und diese dauerhaft gesichert werden.	m	h
Kultur / Sport und Gesundheit	Der Ausbau und Neubau von <b>Kultureinrichtungen mit gesamtstädtischer Bedeutung</b> erfolgt in <b>Ebingen und Tailfingen</b> an integrierten Standorten mit guter Verkehrerschließung.	Nutzung von Gewerbebrachen / untergenutzten Gewerbeimmobilien für Kreative/Künstler/Start-ups ermöglichen. Prüfung, welche Gewerbeimmobilien für diese Funktionen nachgenutzt werden können. Austausch mit den Akteuren, Klärung Bedarfe, Berücksichtigung stadträumlicher Bezüge.	k/m	m/h
		Hallenkonzeption finalisieren und umsetzen: Entscheidung zu Fest- und Kulturhalle Ebingen.	k/m/l	m/h
	Eine gute <b>Sportinfrastruktur, Bewegungs- und Erholungsflächen</b> sind ein wesentlicher <b>Standortfaktor</b> . Eine Grundausstattung wird für alle Stadtteile angeboten. Möglichkeiten der	Albstadion - Sport, Freizeit und Park miteinander verbinden: Schwerpunkt für ungedeckte Sportstätten mit gesamtstädtischer und regionaler Bedeutung inkl. vereinsoffenen Freizeitan geboten und Erholungsfunktion → siehe auch.	m	h

	Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen werden genutzt.	<p>Aufwertungs- und Renaturierungsprojekte entlang der Schmiecha</p> <p>Prüfung vorhandene und geplante Infrastruktur auf Synergien und Notwendigkeiten. → Bündelung von Sportstätten von Truchtfingen am verbindenden Standort Albstadion.</p>		
Bildung und Soziales / Kultur	<p><b>Große Einrichtungen</b> der sozialen, der <b>Bildungs-</b> und der <b>Gesundheitsinfrastruktur</b> werden in <b>Ebingen</b> und <b>Tailfingen</b> weiterentwickelt und gesichert.</p> <p>Der Ausbau und Neubau von <b>Kultureinrichtungen mit gesamtstädtischer Bedeutung</b> erfolgt in <b>Ebingen und Tailfingen</b> an <b>integrierten</b> Standorten mit guter Verkehrserschließung.</p>	<p><b>Leit- und Impulsprojekt Medienzentrum in der Innenstadt</b></p> <p>Der aktuelle Standort der Stadtbücherei im Bereich der Hauswirtschaftlich - Sozialpädagogischen Schule ist nur mangelhaft an die Innenstadt angebunden. Eine Ansiedlung der Stadtbücherei in der Innenstadt, verbunden mit einem Ausbau des Angebotes (Medienzentrum, Arbeitsräume, Kulturveranstaltungen; ...) kann wesentlich zur Stärkung der Innenstadt Ebingen beitragen und die Attraktivität der Stadtbücherei über Ebingen deutlich steigern.</p> <p>Die Integration der Angebote des Kreismedienzentrums, der Außenstellen der Stadtbücherei sowie der Schulbüchereien sowie der bisherigen Außenstellen sind zu prüfen. Eine Zusammenarbeit mit VHS, Musik- und Kunstschule ist anzustreben.</p>	m/l	h
Mobilität	<p>Der ÖPNV ist eine <b>gleichwertige Alternative</b> zum eigenen Kfz.</p> <p>Der ÖPNV orientiert sich an den <b>Bedarfen der Benutzer</b>.</p> <p>Der <b>ÖPNV ist barrierearm</b> gestaltet. Menschen, die in ihren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, fällt die Benutzung leicht.</p> <p><b>Regionaler ÖPNV:</b> Die <b>Anbindung</b> an BL, TÜ und die Region Stuttgart ist für Pendler eine <b>attraktive Alternative zum Kfz</b> (wenige Umstiege, schnell, dichte Taktung zu Hauptverkehrszeiten)</p> <p><b>Bahn- und Bushalte</b> sind in ihrer <b>Funktion gestärkt und modernisiert</b>.</p> <p><b>Innovative Mobilitätskonzepte</b> (Carsharing, E-Ladestationen für PKW und Fahrrad, ...) werden gefördert.</p>	<p><b>Leit- und Impulsprojekt Stadtteilgang und Mobilität</b></p> <p>Der Bahnhof und der Busbahnhof sind wichtige Verkehrsknoten für den ÖPNV und den Individualverkehr in der Stadt und der Region. Die Umgebung, die Aufenthaltsqualität und Wegebeziehungen sind jedoch in vielen Bereichen nicht attraktiv. Die Aufwertung des Bereichs um den Bahnhof und den Busbahnhof unter städtebaulichen, gestalterischen und Mobilitätsaspekten umfasst vor allem die Verbesserung der Erreichbarkeit des Bahnhofs (radfahrer- und fußgängergerechtere Gestaltung) Verbesserung der Anbindung an die Innenstadt, Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Bahnhof und im direkten Umfeld.</p> <p>Einrichtung ergänzender Mobilitätsangebote: Carsharing, Leihfahrräder, Pedelecs, E-Bikes, ... Verknüpfung Verkehrsträger (Bahn, Bus, Fahrrad, MIV, ...), Nutzer sollen einfacher und komfortabel zwischen Verkehrsträgern wechseln können.</p>	m/l	h

<p>Natur und Landschaft, Erholung/ Klimaschutz und Klimaanpassung</p>	<p>Ökologisch <b>wertvolle</b> und landschaftsprägende <b>Freiflächen</b> werden <b>erhalten und geschützt</b>. <b>Fließgewässer</b> werden nach Möglichkeit <b>renaturiert</b> und in ihrer <b>Erlebarkeit</b> und <b>Zugänglichkeit</b> für die Bevölkerung verbessert. Synergien zwischen Gestaltung, Nutzung, Wasserführung und Hochwasserschutz werden genutzt.</p> <p><b>Wohnortnahe Grünflächen und Naherholungsmöglichkeiten</b> für die Bevölkerung werden erhalten und bei Bedarf ausgebaut. Dabei werden die <b>Bedürfnisse aller Generationen</b> berücksichtigt.</p>	<p><b>Leit-/Impulsprojekt Schmiecha – Grünes Band im Talgang</b></p> <p>Entlang der Schmiecha entsteht ein hochwertiges, für die Bevölkerung und Gäste attraktives Grünes Band. Hierzu werden bestehende Projekte miteinander vernetzt und punktuell ergänzt. Die Entwicklung von Aufenthalts-, Erholungs-, und Spielbereichen entlang der Schmiecha als verbindendes „Grünes Band“ im Talgang, kombiniert mit dem Ausbau der Radverkehrsverbindungen und Fußwege kann wesentlich zur Aufwertung des Talgang beitragen. (Aufwertung des Wohnumfeldes, Naherholung, Klimaanpassung,...). Synergien zwischen Gestaltung, Nutzung, Wasserführung und Hochwasserschutz werden genutzt.</p>	k/m/l	h
	<p><b>Klimafunktionen</b> (Strahlungsausgleich, Luftaustausch) sind gesichert und entwickelt.</p> <p>Thermisch und lufthygienisch belastete Bereiche sind entlastet.</p> <p>Die <b>Innenstädte</b> sind <b>attraktive Orte</b> für Kultur, Verwaltung, Einzelhandel, Dienstleistungen, Erholung und Wohnen.</p> <p><b>Wohnortnahe Grünflächen und Naherholungsmöglichkeiten</b> für die Bevölkerung werden <b>erhalten</b> und bei Bedarf <b>ausgebaut</b>. Dabei werden die <b>Bedürfnisse aller Generationen</b> berücksichtigt.</p>	<p><b>Leit- und Impulsprojekt Grün in der Innenstadt: Grüne Aufenthaltsfläche</b></p> <p>Die Innenstadt von Ebingen ist stark versiegelt und es sind kaum attraktive, grüne Aufenthaltsflächen vorhanden. Dies hat auch negative Auswirkungen auf das Stadtclima. Der Wunsch nach einer attraktiven Grünfläche wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung häufig und von ganz unterschiedlichen Zielgruppen genannt, insbesondere mit dem Hintergrund die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt allgemein zu verbessern. Ziel ist die Schaffung einer attraktiven, gut nutzbaren Grünfläche oder von kompakten und vernetzten Grün-/Aufenthaltsflächen in zentraler Lage in Ebingen.</p> <p><b>Grün in der Innenstadt: Privates Grün</b></p> <p>Eine Erhöhung des Grünanteils in der Innenstadt durch die Begrünung von Höfen, Stellplätzen, Dächern und Fassaden trägt wesentlich dazu bei den innerstädtischen, hoch verdichteter Raum in Ebingen ökologisch aufzuwerten und die Wohn- und Aufenthaltsqualität zu verbessern. Dies stellt darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung dar.</p>	k/m/l	

(Umsetzung: k=kurzfristig bis 2019; m=mittelfristig bis 2025; l=langfristig bis 2030 und darüber hinaus; k/m/l = kontinuierlich/dauerhaft  
Gesamtstädtischer Bezug bzw. Auswirkung: h=hoch; m=mittel; g=gering)

